



Infopost

Bayerischer Landesausschuss für Hauswirtschaft e.V.
Mai 2015

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Es geht heiß her unter den hauswirtschaftlichen Akteuren, seit im Dezember 2014 die Studie „Perspektiven der Hauswirtschaft“ erschienen ist. Ein Beschluss legte fest, dass die zuständigen Ministerien des Bundes die Inhalte der Verordnung über die Berufsausbildung zum/zur Hauswirtschaftler/in unter dem Gesichtspunkt kommender Anforderungen in sozialen Einrichtungen überprüfen sollten. Diese Studie stellt nun die heutige Situation der Hauswirtschaft in Bezug auf die einzelnen Branchen, der Bezahlung, des Alters und der Arbeitslosenquote dar.

Im Arbeitskreis Berufliche Bildung des Bayerischen Landesausschuss für Hauswirtschaft e.V. (BayLaH) engagieren sich die bayerischen Verbände in der Hauswirtschaft. Sie haben sich bei einer Sondersitzung im April intensiv mit den Ergebnissen der Studie auseinandergesetzt und sind der Meinung, dass vielfältige Handlungsmaßnahmen erforderlich sind. Mehrere Aussagen der Studie zeigen auch einen Optimierungsbedarf in der Ausbildungsverordnung auf. Nicht zuletzt stellte die Arbeitsgruppe eine Reihe an Forderungen auf, die an die Politik gerichtet sind und in nächster Zeit eingefordert werden sollten.

Na, habe ich Sie neugierig gemacht? Dann lesen Sie doch weiter.

Sowohl die Studie als auch die erste Beurteilung und Bewertung durch die bayerischen Hauswirtschaftsverbände sind auf der Homepage des BayLaH eingestellt. Schauen Sie einfach mal rein unter www.baylah.de.

Was haben wir in dieser Infopost für Sie zusammengestellt? Die Stellenbörse des BayLaH ist an den Start gegangen. Rückblicke zum 49. Bayerischen Landesleistungswettbewerb, dem Welttag der Hauswirtschaft (nicht nur mit seiner großen Leistungsschau) und der Altenpflegemesse in Nürnberg, in deren Rahmen auch die Urkunden an die frisch gebackenen Geprüften Fachhauswirtschaftlerinnen verliehen worden sind. Unsere Regionalausschüsse sind aktiv. Frau Ittner nimmt Abschied von der Bühne des „Theaters Hauswirtschaft“ – wie sie es selbst bezeichnet. Im Allgäu gibt es eine Namensänderung zu verzeichnen, Seminare sind geplant und Termine aufgelistet. Ja – und letztendlich wurde noch Geburtstag gefeiert, im Herzen des Allgäus!



Ich wünsche Ihnen allen viel Spaß beim Lesen, eine schöne und gute Zeit – bleiben Sie gesund.

Ihre Gabriele Tronsberg

Grußwort des Vorstands

Liebe Kolleginnen und Kollegen,



endlich ist Hauswirtschaft als Beruf auch in der Politik angekommen und wird als Wirtschaftsfaktor wahrgenommen.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat bereits 2011 die Studie "Hauswirtschaft als Spiegel der Gesellschaft" beim Zentrum für Sozialforschung Halle e.V. an der

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Auftrag gegeben.

Ende 2014 war die Studie fertig und Sie können seit einiger Zeit die Studie über die Homepage des BayLaH einsehen. Neben vielen verschiedenen Aspekten, die hier angesprochen werden, möchte ich einen besonders heraus greifen, weil er die seit über hundert Jahren gewachsene Vielfalt der hauswirtschaftlichen Verbände betrifft. Was wir bis jetzt als sichtbares Zeichen für hauswirtschaftliche

Vielfalt positiv wahrgenommen haben, wird nun als verwirrend für Arbeitgeber, Jobcenter und Arbeitsagenturen und als Zeichen von Uneinigkeit zwischen den hauswirtschaftlichen Fachkräften gesehen. Der Auftrag lautet: "Hauswirtschaft muss mit einer Stimme sprechen." Heißt das jetzt, dass wir unsere Verbände auflösen und unsere Mitglieder in einem Großverband vereinigen sollen? Ich bin der Meinung, dass wir in Bayern

schon seit Jahren, um nicht zu sagen, seit der Gründung des BayLaH diesem Auftrag Rechnung tragen. Der BayLaH hat inzwischen 16 Mitglieder aus den unterschiedlichsten Bereichen hauswirtschaftlicher Berufe und Einsatzgebieten. Jeder Mitgliedsverband vertritt die Hauswirtschaft. Das ist es was uns alle eint.

Aber auch jeder Verband hat seine besonderen Anliegen. Lassen Sie mich nur ausschnittsweise einige davon nennen: So steht z. B. der Verbraucherservice Bayern im KDFB e.V. auch für die immer wichtiger werdende Verbraucheraufklärung, was unmittelbar mit gutem und verantwortungsvollem Hauswirtschaften zusammen hängt. Der in diesem Jahr sein hundertjähriges Bestehen feiernde DHB - Netzwerk Haushalt e.V. betreibt zusätzlich Hauswirtschaftliche Dienstleistungszentren und bringt damit hochwertige professionelle Hauswirtschaft in Privathaushalte. Unsere beiden landwirtschaftlichen Verbände VLM und VLF vertreten die Interessen von hauswirtschaftlichen Fachkräften aus dem ländlichen Raum. Unser jüngstes Mitglied die diakonia inhouse vertritt vor allem Hauswirtschaft, die in Kitas und Krippen stattfindet und der Berufsverband Meisterinnen und Meister der Hauswirtschaft Bayern wurde vor 40 Jahre von Meisterinnen der städtischen Hauswirtschaft für Meisterinnen der städtischen Hauswirtschaft gegründet.

Und trotzdem hat es die Hauswirtschaft in Bayern, trotz vieler Umbrüche geschafft, durch das Sprachrohr BayLaH mit einer Stimme die Interessen der Hauswirtschaft in Politik und Gesellschaft zu vertreten und hat damit vieles erreicht. Erwähnen möchte ich hier als Beispiel die Befriedung zwischen der ehemals ländlichen und städtischen Hauswirtschaft und das wirkliche Zusammenwachsen in **eine** Hauswirtschaft. Der Beitritt, der oben erwähnten Verbände VLM und VLF sowie des HWF und die aktuelle Zusammensetzung unseres Vorstandes aus Mitgliedern des dhb, VSB, VLB, VLM und MdH Bayern belegen dies eindeutig.

Unsere Verbände Vielfalt sehe ich als gewinnbringende Inspiration für das Entwickeln von Lösungen und Treffen von Entscheidungen für die ganze Hauswirtschaft. Nicht zuletzt die Gründung des Arbeitskreises Berufliche Bildung im BayLaH vor 12 Jahren, der sich aktuell auch zum Thema Auswertung der Studie und Konsequenzen aus bayerischer Sicht positioniert hat, zeigt, dass unsere bayerische Zusammenarbeit gut funktioniert und es trotz der unterschiedlichsten Interessen der Verbände möglich ist, mit einer Stimme zu sprechen. Das Statement des AKBBi können Sie übrigens ebenfalls auf unserer Homepage nachlesen.

Die vorbildliche Zusammenarbeit der bayerischen Verbände im BayLaH und dessen AKBBi auch mit unserer Zuständigen Stelle ist sicherlich einzigartig in der BRD, was die, trotz im Moment allgemein rückläufigen Zahlen der Auszubildenden in der Hauswirtschaft, im bundesweiten Vergleich relativ hohen Auszubildenden- und Beschäftigtenzahlen belegen.

Nutzen wir weiter und noch intensiver die Möglichkeiten, die sich durch unsere über Jahrzehnte geschaffene und gewachsene starke Verbändestructur bieten.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich an dieser Stelle für den gesamten Vorstand ganz herzlich bei den Mitgliedern des Arbeitskreises Berufliche Bildung, allen voran Ulrike Kluge für das Erstellen des oben erwähnten Statements bedanken. Ich wünsche mir, dass diese bayerische Stellungnahme auch auf Bundesebene wahrgenommen und in die Stellungnahme der BAG HW zur Studie einfließen wird. Unterstützen können Sie uns dabei, indem Sie in Ihren Verbänden auch auf Bundesebene darauf hinweisen und dort den bayerischen Standpunkt, wenn notwendig auch energisch, vertreten.

In diesem Sinne grüßt Sie für den Gesamt-Vorstand des BayLaH herzlich

Margarete Engel

BayLaH intern



*Liebe Kolleginnen,
nochmals möchten wir Sie darauf hinweisen, dass dieses Jahr im Rahmen der Delegiertenversammlung die Neuwahl des Vorstandes stattfindet.*

Es stehen nur noch drei der im Moment aktiven Vorstandsmitglieder für eine Wiederwahl zur Verfügung. Daher erbitten wir schon jetzt dringend Ihre Unterstützung, bei der Besetzung der frei werdenden

Vorstandsposten mit zu helfen. Wie Sie sicher wissen, können seit der letzten Satzungsänderung auch Kollegen und Kolleginnen aus allen Mitgliedsverbänden des BayLaH in den Vorstand gewählt werden, die nicht der Delegiertenversammlung angehören.

Bitte geben Sie darum mögliche Interessentinnen aus Ihren Verbänden bereits jetzt in der Geschäftsstelle bekannt, damit wir diese dann rechtzeitig über die Arbeit, die Zusammensetzung und die Aufgaben

des Vorstands informieren und in ihre zukünftige Tätigkeit im Vorstand einführen können.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Margarete Engel

Stellenbörse

Der BayLaH hat eine Stellenbörse eingerichtet mit dem Ziel, Einrichtungen und Organisationen bei der Suche nach hauswirtschaftlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen zu unterstützen.

Die Stellenbörse soll als branchenspezifische Plattform den verschiedenen Unternehmen dienen, um gezielt Mitarbeiter/innen aus der Hauswirtschaft anzusprechen und offene Stellen mit hauswirtschaftlichen Fachkräften zu besetzen.

Die Nutzung ist kostenpflichtig

- Für Mitgliedsverbände des BayLaH 80,00 €

- Für Nicht-Mitgliedsverbände 150,00 €.



Die Abwicklung erfolgt unkompliziert. Auf die Zusendung des Inserats an info@baylah.de erfolgt eine

Rechnungstellung. Nach Eingang des vollständigen Rechnungsbetrags wird das Stellenangebot unter Berücksichtigung verwaltungstechnischer Gegebenheiten zeitnah freigeschaltet und das Inserat bleibt für 3 Monate online. Nach Ablauf des Veröffentlichungszeitraums wird es automatisch gelöscht.

Weitere Informationen zur Stellenbörse unter www.baylah.de

Gabriele Tronsberg

49. Landesleistungswettbewerb in der Hauswirtschaft

Am 23. und 24. Januar 2015 fand am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Bamberg der 49. Landesleistungswettbewerb für Auszubildende in der Hauswirtschaft statt. Er stand unter dem Motto „Ein neues Dienstleistungszentrum wird eröffnet“.

Die Aufgaben für die Bereiche Teamaufgabe, Präsentation, Nahrungszubereitung und Gestalten wurden diesem Thema entsprechend aufgebaut. Auch die schriftlichen Aufgaben orientierten sich in erster Linie am Thema, wurden aber mit Fragen zum allgemeinen Fachwissen erweitert. Die 24 besten Auszubildenden aus Bayern wurden unter 70 Berufsfach- und Berufsschulen ausgewählt und zum Wettbewerb eingeladen. 19 Teilnehmerinnen und ein Teilnehmer sind letztendlich in Bamberg angetreten. Großes Engagement, außergewöhnliche Kreativität und fachliche sowie soziale Kompetenz wurden gezeigt. Trotz des sehr straffen Zeitrahmens erledigten die jungen angehenden Fachkräfte ihre Aufgaben souverän und strukturiert.

Nach zwei Tagen intensiver Arbeit unter Aufsicht der zwölfköpfigen Jury

erfuhren die Teilnehmerinnen, der Teilnehmer und die Gäste beim Festakt die Platzierungen und konnten schließlich aus der Hand von Hedwig Jacobey, Hauswirtschaftsdirektorin am Fortbildungszentrum Weiden-Almesbach, die Urkunden entgegen nehmen.

Und auch beim 26. Bundesleistungswettbewerb in Stade vom 20. bis 22. März 2015 stand eine Bayerische Teilnehmerin auf dem Siegerpodest. Andrea Sturm belegte den 3. Platz. Wir sagen: „Herzlichen Glückwunsch“.

An dieser Stelle bedanken wir uns nochmals sehr herzlich beim Bayerischen Landesausschuss für Hauswirtschaft Förderverein (BLAF), der mit einer Spende in Höhe von 750 € dazu beitrug, die hervorragenden Leistungen anzuerkennen und zu würdigen.

Gabriele Tronsberg



► Die besten Hauswirtschaftlerinnen des 49. Landesleistungswettbewerbs in Bayern sind Andrea Sturm (1. Platz), BSZ Kitzingen-Ochsenfurt, Kerstin Hoppe (BSZ Ansbach) und Raffaella Wolfert (BFS Maria Stern Augsburg), beide 2. Platz und Franziska Bauer, BFS Mariahilfplatz München (3. Platz). (Foto: BayLaH)

Welttag der Hauswirtschaft 2015

Leistungsschau im Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Am 21. März ist Welttag der Hauswirtschaft und Amtschef Martin Neumeyer lud uns ein, zusammen mit der zuständigen Stelle 2015 im STMELF ein professionelle, öffentlichkeitswirksame und aufwändige Leistungsschau zu veranstalten.

Unter dem Motto „Hauswirtschaft schafft Lebensqualität“ begann die Leistungsschau am Mittwoch, den 18. März mit einer Auftaktveranstaltung. Sie war geprägt von der Rede des Ministers, der die veränderten Haushaltsstrukturen aufzeigte und damit den rasant steigenden Bedarf an hauswirtschaftlichen Fach- und Führungskräften in den nächsten Jahren.

Im Rahmen eines moderierten Grußwortes beantworteten Dr. Bernhard Opolony, Leitender Ministerialrat des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege, Sandra Konzelmann vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst sowie Margarete Engel, Vorstandsmitglied des Bayerischen Landesausschuss für Hauswirtschaft und Vorsitzende des MdH Bayern e.V.



► Margarete Engel (li.) und Gertraud Kieslich (re.) vom Vorstand des BayLaH auf der Leistungsschau

Fragen des Moderators Nikolaus Neumaier vom Bayerischen Rundfunk. Dr. Opolony bestätigte, dass in den Seniorenheimen zu 70 % hauswirtschaftliche Fachkräfte für das Wohl der Bewohner verantwortlich sind. Sandra Konzelmann hob die Neuausrichtung der hauswirtschaftlichen Berufsausbildung in Bayern, die durch das Angebot von zusätzlichen Wahlqualifikationen geprägt ist, hervor. Margarete Engel wies Dr.

Opolony auf die Diskrepanz seiner Aussage und dem ausschließlich in Bayern bestehenden Ausschluss von hauswirtschaftlichen Führungskräften aus der Heimleiterqualifizierung hin. Sandra Konzelmann entgegnete, dass die Wahlqualifikation "Betreuung von Kindern" mit seiner Ausrichtung auf die spätere zusätzliche Qualifizierung zur Tagesmutter, an der gesellschaftlichen Entwicklung vorbei geht und es wichtiger ist, in jeder Betreuungseinrichtung für Kinder und Jugendliche nicht nur pädagogisches Personal, sondern auch hauswirtschaftliches Fachpersonal verpflichtend in den Stellenschlüssel aufzunehmen um eine verantwortungsvolle, den Hygienestandards entsprechende und gesunde Versorgung in diesen Einrichtungen zu gewährleisten.

Nach einem darauf folgenden Expertengespräch schloss sich die Siegerehrung für Videos, die Jugendliche an ihrem Arbeitsplatz gefilmt hatten und die Ehrung der besten Ausbildungsbetriebe in Bayern an.

Für die kulinarische Umrahmung sorgten angehende Meisterinnen in der Hauswirtschaft aus Rosenheim und musikalisch umrahmt wurde die bunte Veranstaltung von der Jazzgruppe "Buff Zack" die sich aus Studenten der Jazzabteilung der

Hochschule für Musik und Theater München zusammensetzt.

Der Blumenschmuck, der selbst Minister Brunner wegen seiner professionellen Gestaltung überraschte, wurde von den Schülerinnen und Schülern der Berufsfachschule für Hauswirtschaft in Ansbach angefertigt.

Der Donnerstag war den Schülerinnen und Schülern von Mittel- und Realschulen vorbehalten. Das Motto lautete "Wir schmeißen den Laden -

und sichern damit Lebensqualität". Aus München und den Landkreisen um München kamen aus 8 Schulen 11 Klassen, die mit einem Fragebogen, den der BayLaH zu den diversen Ständen zusammengestellt hat, durch die umfangreiche Ausstellung geführt wurden. Informationen gab es hier zu den verschiedenen Aufgabebereichen der Hauswirtschaft, zu Fortbildungsmöglichkeiten und Aufstiegschancen sowie tarifrechtlichen Themen. An den Ständen konnten die Schülerinnen und Schüler z. B. Papierblumen basteln, Servietten gestalten, Informationen für ein erfolgreiches Bewerbungsgespräch erhalten, eine Patchmaschine ausprobieren, erfahren, wie viel Zucker sich in einem Glas Cola oder Orangensaft befindet oder an sich selbst erleben, mit welchen körperlichen Beeinträchtigungen ältere Menschen ihren Alltag meistern müssen. Die Preise für die richtige Beantwortung von Fragen oder fürs Mitmachen waren ebenso vielseitig vom Schlüsselanhänger mit aufgepatchtem Slogan über Süßigkeiten bis hin zum alkoholfreien Partydrink und dem zugehörigen Rezept.

Eine Auswertung der zurück erhaltenen 90 Fragebögen ergab, dass sich doch immerhin 65 vorstellen könnten sich für eine hauswirtschaftliche Berufsausbildung zu entscheiden und die Hälfte bereit wären ein Praktikum in einem hauswirtschaftlichen Bereich durchzuführen.

Am Samstag, den 21.3. kamen geschätzte 500 bis 600 Menschen in die Ausstellung, die sich über Themenbereiche der professionellen Hauswirtschaft informieren konnten. An diesem Tag waren zusätzlich zu den Ständen im Veranstaltungssaal und im Eingangsbereich des Ministeriums auch der Schmuckhof mit diversen Aktivitäten und Ständen, die für das leibliche Wohl der Besucher sorgten, bestückt. Nicht nur Frauen, auch etliche Männer informierten sich und waren verblüfft welche Vielseitigkeit Hauswirtschaft bietet.

Wir konnten auch aufzeigen, dass die tarifliche Bezahlung in der Hauswirtschaft durchaus dem Vergleich mit anderen Dienstleistungs- und Handwerksberufen Stand hält.

Alles in allem war es eine gelungene Veranstaltung, deren Erfolg durch eine gute Zusammenarbeit zwischen den hauswirtschaftlichen Schulen, Verbänden und der zuständigen Stelle gesichert war und die durch ihre Kreativität und die Einsatzbereitschaft aller Akteure überzeugte. Wir konnten in diesen Tagen viele

Menschen mit dem Thema erreichen und hoffen auf eine nachhaltige Auswirkung auch aufgrund der weiteren dezentralen Aktionen, die in den nächsten Wochen noch gemeinsam mit vielen Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie den regionalen Organisationen unserer Verbände und der Kolleginnen vor Ort stattfinden werden.

Unser Dank gebührt vor allem dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und

Forsten, für die großzügige Finanzierung der Veranstaltung, der zur Verfügungsstellung der Räumlichkeiten und die Übernahme vor allem der Organisation und des Marketings durch das Referat A5, Ministerialrätin Gisela Miethaner und ihren Mitarbeiterinnen Andrea Seidl, Yvonne Zwingler, Barbara Dietl, Kerstin Ziegler und Christine Schedl.

Margarete Engel

Studie

„Neue Perspektiven für die Hauswirtschaft -

Analysen des Berufsfeldes, Profilschärfung und Neupositionierung der Professionalität“



Die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in Auftrag gegebene Studie wurde durch die Strategieguppe der BAG-HW

und der dgh begleitet.

Mit dieser Studie wurde erstmals die Hauswirtschaft mit ihren unterschiedlichen Dienstleistungs-

feldern und dem Fokus Berufsbildung bundesweit durchleuchtet.

Für die Strategieguppe Hauswirtschaftler/in liefert diese Studie wichtige Erkenntnisse für die jetzt in den Berufs- und Fachverbänden angestrebten Strategieüberlegungen. Die Ergebnisse der Studie schaffen die Grundlage für den Dialog zwischen allen Akteuren in der hauswirtschaftlichen Berufsbildung: den Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen, den Zuständigen

Stellen für die Berufsbildung in der Hauswirtschaft, den für die Hauswirtschaft auf Bundes- und Landesebene zuständigen Ministerien und den Berufs- und Fachverbänden.

Ein Link zur Studie ist auf der Homepage des BayLaH unter www.baylah.de zu finden.

Gertraud Kieslich

Geprüfte Fachhauswirtschaftlerinnen

Urkundenverleihung in Nürnberg

In einem kleinen, aber illustren Kreis fand am 25. März 2015 in Nürnberg zum ersten Mal eine offizielle Urkundenverleihung für die Absolventinnen der Fachhauswirtschaft in Nürnberg statt.

12 der insgesamt 25 diesjährigen Absolventinnen waren gekommen um hier in einem festlichen Rahmen ihre Urkunden in Empfang zu nehmen. Den Festakt ausgerichtet hat das BRK Seniorenheim am Langwassersee in Nürnberg. Diese Einrichtung war einer der Träger für die Fortbildung und ein

Großteil der anwesenden Absolventinnen haben sie auch dort durchgeführt.

Nachdem als Vertretung von Minister Brunner, Ministerialrätin Gisela Miethaner die Festansprache hielt, in der sie vor allem auf die, aufgrund der demographischen Entwicklung, immer problematischer werdende Personalsituation in den Senioreneinrichtungen hinwies und den frischgebackenen Fachhauswirtschaftlerinnen beste Zukunfts-

perspektiven prognostizierte, überreichte sie zusammen mit Judith Regler-Keitel vom FBZ Triesdorf und Edeltraud Rager, der Heimleitung, die Urkunden zusammen mit einem Glückwunschsreiben des BayLaH und Blumen.

Darauf folgten Grußworte von der Kreisgeschäftsführerin des BRK Nürnberg, Brigitte Lischka und Margarete Engel, Vorstandsmitglied des Bayerischen Landesausschuss für Hauswirtschaft. Es wurden den

Absolventinnen für den Mut sich für diese aufwändige und anspruchsvolle Fortbildung entschieden zu haben und das Durchhaltevermögen sie zu einem guten Abschluss zu bringen, von allen Seiten Respekt gezollt sowie auf ihre zukünftige Schlüsselrolle in den Einrichtungen hingewiesen. Sie sind die Mitarbeiterinnen, die im Rahmen ihrer zukünftigen Aufgaben und aufgrund ihrer Präsenz, von den ihnen anvertrauten Menschen, von ihren Gewohnheiten und Vorlieben, ihren Abneigungen, Schicksalsschlägen und glücklichen Lebensmomenten mehr erfahren können, als es je ein Biographie-Fragebogen heraus zu finden vermag. So werden sie zu Mittlerinnen zwischen Bewohnern, Angehörigen und Pflegekräften wenn es um das Verstehen von Verhaltensweisen der einzelnen Senioren und Seniorinnen geht.

Margarete Engel plädierte zudem eindringlich an die neuen Fachhauswirtschafterinnen sich einem der Mitgliedsverbände des BayLaH anzuschließen, damit zukünftig auch ihre beruflichen Interessen in Öffentlichkeit und Politik kraftvoll vertreten werden können.



► Die erfolgreichen Absolventinnen mit Ministerialrätin Gisela Miethaner (li.)
(Foto: BRK Seniorenzentrum Am Langwassersee)

Weitere Gäste waren Elke Bröker und Eva Maslanka von den FBZ Landshut und Landsberg, aus deren Hoheitsgebiet ebenfalls einige der Fachhauswirtschafterinnen kamen, sowie Anna Streller-Holzner, der ersten, die Lehrgänge zum/zur geprüften Fachhauswirtschafter/in an verschiedenen bayerischen Standorten etabliert hat. Aus einem ihrer Lehrgänge kam auch die Beste diesjährige Absolventin, die im Herbst in Ansbach noch mit dem Meisterpreis ausgezeichnet wird. Die Prüfungsausschüsse wurden bei dem Festakt vertreten durch Elvira Werner der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses Fachhauswirtschafterin in Mittelfranken.

Eine ganz besondere Ehre war es, dass die Bundesebene durch Martina Schäfer, BAG-HW-Vorsitzende, ebenfalls bei der Feier vertreten war. Sie war wegen der parallel laufenden Altenpflegemesse in Nürnberg und hat der Einladung an der Urkundenverleihung teilzunehmen, spontan zugesagt.

Nach dem offiziellen Teil, der durch launige und leichte Klaviermusik aufgelockert wurde, konnten sich alle am italienisch geprägten, vielseitigen und köstlichen Buffet, für das die Küche des Seniorenheims verantwortlich zeichnete, stärken.

Margarete Engel

Nürnberg

Altenpflegemesse 2015



Im Rahmen dieser Messe vom 24. bis 26. März 2015 in Nürnberg stand das Kompetenzzentrum Küche & Hauswirtschaft unter dem

Motto: „Hauswirtschaft, Pflege, Ernährung – eine erfolgreiche Partnerschaft“.

In Vorträgen und Gesprächsrunden wurde rund um die Themenfelder Pflege, Ernährung und Hygiene von Fachkräften und Management viel Fachwissen vermittelt und gelungene Praxisbeispiele aufgezeigt.

- Aktuelles zur neuen Pflegegesetzgebung
- Spezielle Aspekte der Seniorenverpflegung
- Konzept Ernährung in Bayern
- Erfolgreiches Zusammenwirken Hauswirtschaft und Pflege

waren unter anderem Themen, die angesprochen wurden.

Das Hauptanliegen war: Wie begegnen wir den demografischen Herausforderungen der kommenden Jahre und was ist notwendig für eine optimale Betreuung und Pflege unserer Senioren.

Vor allem können wir vorhandene Kompetenzen nutzen und Kooperationen schaffen und bündeln.

Ein Beispiel dafür war diese Messe, die in Kooperation vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, Vincentz Network und der Bundesarbeitsgemeinschaft Hauswirtschaft durchgeführt wurde. Auch wir vom BayLaH waren aktiv mit dabei.

Die Vorträge können Sie unter www.hauswirtschaft.bayern.de downloaden.

Elisabeth Forster

Tag der offenen Tür in Dinkelsbühl

Am Sonntag, den 22. März 2015 fand an der Landwirtschaftsschule Dinkelsbühl, Abt. Hauswirtschaft ein Tag der offenen Tür unter dem Motto „Hauswirt(schafft) Lebensqualität.“

Der Regionalausschuss Mittelfranken war hier mit einem Stand vertreten. Das Interesse war sehr groß und ab 11 Uhr kamen alle Altersgruppen um sich zu informieren. Von Tortengestaltung, kleinen Häppchen über Vorratshaltung bis hin zu selbst genährten Hühnern gab es viel zu sehen. Für einen schön

gedeckten Tisch zu einem 3-Gänge-Menü, wurde viel Lob geerntet.



► Gedeckter Tisch zum 3-Gänge-Menü
(Foto: Weger/Dörmer)

Am Nachmittag kam dann Herr Landrat Dr. Ludwig zu Besuch. Bei einem netten persönlichen Gespräch konnte der Dachverband vorgestellt werden.

Alles in allem ein gelungener Tag und Spaß bei der Aktivität für den Regionalausschuss.

Helga Weger und Steffi Dörmer

Tag der offenen Schultüre in Würzburg

Der Regionalausschuss Unterfranken des BayLaH präsentierte sich am 14. März 2015 zum Tag der offenen Schultüre in der Klara-Oppenheimer-Schule in Würzburg.

„Licht – essbare Energie: Gemüse und Früchte“. Dieses Thema wurde umgesetzt, weil die UN-Generalversammlung das Jahr 2015 als „Internationales Jahr des Lichts und der lichtbasierten Technologien“ ausgerufen hat. Das Jahr des Lichts „soll an die Bedeutung von Licht als elementare Lebensvoraussetzung für Menschen, Tiere und Pflanzen und daher auch als zentraler Bestandteil von Wissenschaft und Kultur erinnern“. (www.jahr-des-lichts.de) Die Gestaltungsidee – Pflanzen wandeln durch Photosynthese Energie aus Licht in energiereiche Stoffe, u. a. Kohlenhydrate, um, die als Nahrungsquelle für Menschen und Tiere dienen – wurde in vier Stationen umgesetzt. Kulturpflanzen, aus Samen gezogen, wurden zusammen mit Informationen zu Pflege der Pflanzen, Nährwert und Gesundheitsnutzen sowie Zubereitung

präsentiert; Früchte und Gemüse der Saison aus fränkischem Anbau einladend auf gedeckten Tischen präsentiert. Kostproben von Karottentorte, Muffins mit Äpfeln und Beeren, und Getränke machten Lust auf eigenes Ausprobieren. Mit dem Projektor wurden Früchte und Pflanzen auf die Wand projiziert und verdeutlicht so nochmals das Thema Licht. Alle Beiträge wurden von den engagierten Damen im Regionalausschuss vorbereitet.

Die vielen interessierten Besucher, darunter auch der Würzburger Bürgermeister und Lehrkräfte sowie die Schulleitung der Klara-Oppenheimer-Schule, waren von der Präsentation begeistert und zeigten sich auch aufgeschlossen für die Informationsmaterialien zu den hauswirtschaftlichen Fachverbänden, die sich im Bayerischen Landesausschuss für Hauswirtschaft e.V. zusammen geschlossen haben. Sie zeigten sich auch aufgeschlossen gegenüber den vielfältigen Berufen der Hauswirtschaft, deren Vertreter/innen das Netzwerk der

Verbände nutzen, um ihre Interessen in Wirtschaft und Gesellschaft zu vertreten, bei neuen Entwicklungen und Fortbildungsangeboten am Ball zu bleiben und im Austausch miteinander das weite und zukunftssträchtige Arbeitsfeld der Hauswirtschaft weiter zu entwickeln.

Elvira Werner



► Präsentationstisch am Tag der offenen Schultüre in der Klara-Oppenheimer-Schule
(Foto: RA Unterfranken)



BLAF

Was ich zum Abschied „von der Hauswirtschaft“ noch sagen wollte...

Mit der Wahl einer neuen Vorsitzenden für BLAF – Bayerischer Landesausschuss für Hauswirtschaft Förderverein, am 23. Juli 2015 in Kempten, verlasse ich endgültig die Bühne des „Theaters Hauswirtschaft“, auf der ich seit 1972 in unterschiedlichsten Rollen spielte.

Immer wenn ich Handlungsbedarf erkannt habe, habe ich gehandelt. Während eines „Auftritts“ bei der Abschlussfeier eines Bundesleistungswettbewerbs nahm ich ein Schaschlikstäbchen und zerbrach es. Ich nahm zwei und zerbrach diese auch, aber als ich versuchte mehrere zu zerbrechen misslang dies, trotz aller Kraftanstrengung. Was ich damit sagen wollte, ihr Leute aus der Hauswirtschaft schließt Euch einem Verband an und Ihr Vertreterinnen der Verbände schließt Euch zusammen, auf Landesebene und auf Bundesebene, **bündelt Eure Kräfte.**

Sechs Verbände schlossen sich 1978 im **Bayerischen Landesausschuss für Hauswirtschaft** zusammen, zehn weitere folgten. In diesem Ausschuss war ich als Delegierte der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Haushaltsführungskräfte Gründungsmitglied, Schriftführerin, Schatzmeisterin und 1. Vorsitzende von 1982-1986 und von 1993-1998 und von 2000-2015 Vorsitzende des Fördervereins BLAF. Diese Ämter erforderten Führungsqualität, Weitblick, neue Ideen und Kontakte zu Vertretern in Staat und Gesellschaft zu knüpfen und festzuhalten, um das Ansehen und die Wertschätzung der Hauswirtschaft zu fördern, ob als Familienfrau oder im Erwerbsbereich.

In diesem Theater gab es nicht nur Lustspiele und auf dieser Bühne spielte ich nicht alleine. Ich denke an Ulrike Immenkötter und danke Gertraud Fritscher, Herma Sauer, Inge Hug, Felizitas Quotschalla, aber auch Monika Preimel-Endlich, Ortwin Frömsdorf, der ehemaligen Sozialministerin Barbara Stamm, so wie allen anderen, die ihre Rollen exzellent spielten.

Die AgH - Arbeitsgemeinschaft Hauswirtschaft löste sich 1998 auf, weil Mittel des Bundeswirtschaftsministeriums gestrichen wurden. Die Empfehlung lautete: HW-

Verbände schließt euch zusammen und schafft etwa Neues. Brigitte Rüb-Hering, Martina Feulner und Frauen, die längst vergessen sind, zeigten Engagement und gründeten unter meiner Initiative die BAG-HW Bundesarbeitsgemeinschaft Hauswirtschaft, die in der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft ihre Heimat fand.

Und hinter den Kulissen? Mein Mann und meine 4 Kinder unterstützten meine Arbeit und gewährten mir Freiheit.

Es gibt noch viel zu tun. Hauswirtschaft hat Zukunft – nutzen Sie die Chance.

Seit 1998 gehöre ich als stellvertretende Vorsitzende dem Seniorenrat der Stadt Schwabach an und seit 2004 dem Sozialpolitischen Ausschuss der Landesseniorenvertretung Bayern. Die Vorsitzende dieses Ausschusses Hanka Schmitt-Luginger weiß um die fehlende Anerkennung hauswirtschaftlicher Arbeit; sie war meine Nachfolgerin im BayLaH und sie versucht stets Hauswirtschaft ins rechte Licht zu rücken.

Der demografische Wandel erfordert eine Neustrukturierung der Gesellschaft. Die Großfamilie ist passé, Kleinfamilien leben mit unterstützenden Einrichtungen von der Kita bis zum Seniorenheim. Ambulante Dienste sorgen dafür, dass älteren Menschen der Wunsch erfüllt wird, möglichst lange in den eigenen vier Wänden zu bleiben. Diese Entwicklung sehe ich als eine Chance für die Hauswirtschaft – für Ernährung und Versorgung. Das ist der Arbeitsmarkt der Zukunft.

Das bedeutet aber auch:

- Bedarfsgerecht und in unterschiedlichen Qualifizierungsstufen ausbilden
- Stützpunkte (ähnlich den Pflegestützpunkten) schaffen, wo Hilfe abgerufen werden kann
- Fachgerechte Kontrolle oder Überwachung, auch von hauswirtschaftlichen Dienstleistungen im ambulanten Bereich
- Zusammenarbeit von Pflege und

Hauswirtschaft – nicht nur auf Flyern der Altenpflegemesse, sondern in allen Einrichtungen und auf politischer Ebene

- Dass beim Tagespflegeangebot für Menschen mit Demenz, das für 1,5 Mio. Euro für 2016 vom Gesundheits- und Pflegeministerium veranschlagt ist, Pflege und Hauswirtschaft zusammen arbeiten und dadurch Pflegepersonal für seine eigentlichen Aufgaben frei wird
- Hauswirtschaft in die Öffentlichkeit rücken. Vom Gesundheits- und Pflegeministerium kommt fast täglich eine Pressemeldung, aber nicht einmal der Welttag der Hauswirtschaft am 21. März war Frau Ministerin Hummel eine Pressemeldung wert, um Dienste der Hauswirtschaft im Pflegebereich zu würdigen
- Dass endlich auch in der Bayerischen Sozialpolitik die Bereiche Wohnen, Pflege und Haushaltsbezogene Dienstleistungen gleichwertig nebeneinander auf einer Ebene gesehen werden.

Das bedeutet weiterhin:

- Dass der BayLaH durch Erhöhung staatlicher Zuschüsse gestärkt wird oder mit staatlichen Zuschüssen eine Hauswirtschaftskammer installiert wird.
- Dass die Verteilung auf fünf Ministerien dazu geführt hat, dass das Ressort Hauswirtschaft überall nur eine untergeordnete oder gar keine Bedeutung hat.
- Dass mit Ausnahme von einzelnen Abgeordneten keine Fraktion Interesse an den Problemen der Hauswirtschaft hat. Allein die Fraktion der Freien Wähler unterstützt die Anliegen der Hauswirtschaft. Sie stellte einen Antrag zur Aufhebung der Diskriminierung des Berufsbildes (Nichtzulassung zu einer Weiterbildung). Dieser Antrag wurde mit

der CSU-Mehrheit abgelehnt. Danke, Herr Prof. Dr. Peter Bauer.

- Dass die hauswirtschaftliche Fachkompetenz abgefragt wird, wenn das Bayerische Gesundheits- und Pflegeministerium 3 Mio. Euro jährlich für Modellprojekte der Initiative Gesund.Leben.Bayern

ausgibt, um bei Kindern und Jugendlichen für eine gesundheitsförderliche Lebensweise zu werben. Nicht nur die Kinder, auch viele Eltern bräuchten eine Schulung über ausgewogene Ernährung und die Erstellung eines Speiseplans. Hauswirtschaft wäre hier der geeignete Partner.

Der Vorhang fällt – die Bühne ist frei für junge Menschen, die ihre Talente entfalten möchten und können. Denken Sie dabei an einen Spruch, den ich bei vielen „Auftritten“ zitierte:

Ehrenamtliche Arbeit rechnet sich nicht, aber lohnen tut sie sich schon.

Johanna Ittner

Aus unseren Mitgliedsverbänden

Namensänderung im Allgäu - Landesverband hauswirtschaftlicher Berufe MdH-Allgäu e.V.

Der Berufsverband Allgäuer Meisterinnen und Meister der Hauswirtschaft e.V. hat sich in seiner Jahreshauptversammlung am 26.03.2015 einstimmig für die Namensänderung ausgesprochen und nennt sich nun „Landesverband hauswirtschaftlicher Berufe MdH-Allgäu e.V.“

Vorsitzende des neu benannten Verbandes bleibt Evelyn Reffler aus Fellheim. Auch Ulrike Kluge aus Kempten wurde wiedergewählt und bleibt stellvertretende Vorsitzende. Die Führungsriege vervollständigt

Andrea Steiger aus Waltenhofen, die mit ihrer Wiederwahl im Amt der Schatzmeisterin bestätigt wurde.

www.allg.verband-mdh.de

► Die Führungsriege des Landesverband hauswirtschaftlicher Berufe MdH-Allgäu e.V.: (v.li.) Andrea Steiger, Ulrike Kluge, Evelyn Reffler (Foto: Kluge)



Der BayLaH gratuliert

Zum 85. Geburtstag: Frau Ingeborg Hug, Kempten/Allgäu

Herzlichen
Glückwunsch, Frau Hug

BayLaH

Seminare 2015

Der BayLaH hat auch für dieses Jahr wieder Tagesseminare zu verschiedenen hauswirtschaftlichen Themen geplant.

- **Samstag, 20.06.2015 10-17 Uhr** „Allergenkennzeichnung – aber richtig!“, Augsburg
- **Samstag, 26.09.2015 9-16 Uhr** Handlungsorientiert ausbilden

und prüfen im Ausbildungsberuf Hauswirtschafter/in“, Augsburg

- **Samstag, 24.10.2015 10-17 Uhr** „MDK Prüfung in der Hauswirtschaft“, Augsburg
- **Samstag, 21.11.2015 10-17 Uhr** „Großküche in Theorie und Praxis“, Neusäß

Nähere Informationen und Flyer zu den Seminaren finden Sie unter www.baylah.de oder erhalten Sie in der Geschäftsstelle unter 0821/153491.

Gabriele Tronsberg

Termine 2015:

05. Mai 15	Strategiegruppe der BAG-HW, Frankfurt (verschoben)	www.dghev.de
19. Jun 15	Treffen der Regionalausschüsse, Augsburg	www.baylah.de
20. Jun 15	Seminar „Allergenkennzeichnung – aber richtig!“, Augsburg	www.baylah.de
26. Sep 15	Seminar „Handlungsorientiert ausbilden und prüfen im Ausbildungsberuf Hauswirtschafter/in“, Augsburg	www.baylah.de
08. Okt 15	Delegiertenversammlung mit Wahl, Augsburg	www.baylah.de
09. Okt 15	Koordinierungsgespräch alle FBZ, STMELF, München	www.stmelf.bayern.de
24. Okt 15	Seminar „MDK Prüfung in der Hauswirtschaft“, Augsburg	www.baylah.de
21. Nov 15	Seminar „Großküche in Theorie und Praxis“, Neusäß	www.baylah.de
07.-10. Dez 15	Berufsbildungsmesse und 13. Bayerischer Berufsbildungskongress, Messezentrum Nürnberg	www.bbk.bayern.de
22. und 23. Jan 16	50. Bayerischer Landesleistungswettbewerb der Auszubildenden in der Hauswirtschaft, Regensburg	www.baylah.de

Im Dienst für die Sache



► Laura Schmitz (li.) bei der Leistungsschau im STMELF (Foto: BayLaH)

Impressum:

Infopost, Mai 2015

Bayerischer Landesausschuss für Hauswirtschaft e.V.
Ottmarsgässchen 8, 86152 Augsburg
Telefon 0821/15 34 91, Fax 0821/50 866 488
E.-Mail: info@baylah.de, Web: www.baylah.de

Inhaltlich verantwortlich: Gabriele Tronsberg

Redaktionelle Beiträge von Margarete Engel, Elisabeth Forster, Gertraud Kieslich, Gabriele Tronsberg, Johanna Ittner, Helga Weger, Steffi Dörmer, Elvira Werner

Fotos: BayLaH, BRK Seniorenzentrum Am Langwassersee, Nürnberg, Helga Weger/Steffi Dörmer, Johanna Ittner, Ulrike Kluge, RA Unterfranken

Der BayLaH wird gefördert

Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales, Familie und Integration



Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz

